

Das GCG unterstützt diese Solidaritätsbekundung der DAVO (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient) mit Nachdruck:

Wir, Wissenschaftler*innen deutscher, österreichischer und Schweizer Universitäten und Forschungseinrichtungen, verurteilen das gewaltsame Vorgehen staatlicher Sicherheitskräfte gegen Studierende und Universitätsmitarbeiter*innen im Iran aufs Schärfste.

Für uns ist klar: Gewalt hat an Hochschulen nichts verloren. Dass der iranische Staat die seit mehr als zwei Wochen andauernden Proteste für Freiheits- und Frauenrechte im Land mit Gewalt beantwortet, geht nun auch mit einem besonders brutalen Angriff auf die Wissenschaftsfreiheit des Landes einher. So sind etwa am Abend des 02. Oktober 2022 Sicherheitskräfte gewaltsam gegen Protestierende an der Scharif-Universität für Technologie in Teheran vorgegangen. Die Universität wurde eingekesselt und es wurde auf Studierende und Wissenschaftler*innen geschossen. Angehörige der Universität wurden mit Paintball-Kugeln markiert, anschließend festgenommen und Berichten zufolge zum Teil in das Evin-Gefängnis gebracht, in dem politische Gefangene interniert werden.

Dies ist nicht nur ein Angriff auf die körperliche Unversehrtheit von Studierenden und Wissenschaftler*innen, sondern auch auf die Freiheit von Forschung und Lehre. Als Wissenschaftler*innen verurteilen wir diesen Angriff aufs Schärfste, stehen in Solidarität mit unseren bedrohten Kolleg*innen und Studierenden und treten für ihren Schutz ein. Wir fordern daher ein Ende der Gewalt seitens der Sicherheitskräfte und rufen unsere Kolleg*innen dazu auf, sich für den Schutz ihrer Studierenden stark zu machen.

Auslöser für die landesweiten Proteste war der Tod von Zhina Mahsa Amini, die aufgrund eines angeblich locker sitzenden Hidschabs von der sogenannten Sittenpolizei in Gewahrsam genommen wurde. Die 22-jährige Kurdin aus Saqez kam am 16. September 2022 ums Leben, mutmaßlich starb sie an den Folgen von Polizeigewalt.

We, academics at German, Austrian, and Swiss universities and research institutions, strongly condemn the violent actions of state security forces against students and university staff in Iran.

We are convinced that violence has no place at universities. The Iranian state's violent response to the protests for freedom and women's rights in the country, which have been going on for more than two weeks, is now accompanied by a particularly brutal attack on the country's academic freedom. On the evening of October 02, 2022, for example, security forces violently attacked protesters at the Sharif University of Technology in Tehran. The university was surrounded and students and scientists were subject to shooting. Members of the university were marked with paintball bullets, then arrested and reportedly taken in part to Evin Prison, where political prisoners are held.

This is not only an attack on the physical integrity of students and scholars, but also on the freedom of research and teaching. As academics, we strongly condemn this attack, stand in solidarity with our threatened colleagues and students, and advocate for their protection. We therefore demand an end to the violence on the part of the security forces and call on our colleagues to stand up for the protection of their students.

The nationwide protests were triggered by the death of Zhina Mahsa Amini, who was taken into custody by the so-called morality police because of an allegedly loose hijab. The 22-year-old Kurdish woman from Saqez died on September 16, 2022, likely as a result of police violence.